

Froese

Der Mensch in der Wirklichkeit des Rechts

Zur normativen Erfassung des Individuums durch Kategorien und Gruppen

Welchen Anteil hat das Recht daran, wie Menschen sich selbst und andere wahrnehmen? Die Frage stellt sich, da herkömmliche Ordnungskategorien zunehmend an "Selbstverständlichkeit" einbüßen. Besonders deutlich zeigt sich dies beim Geschlecht, das als Kategorie zunehmenden Dekonstruktionsbestrebungen ausgesetzt ist, zugleich aber in einer gruppenbezogenen Lesart eine Rekonstruktion erfährt. Von diesem Paradoxon aus widmet sich Judith Froese dem Kernproblem, dem Verhältnis von Recht und Wirklichkeit. Recht hat es mit der Ordnung der Wirklichkeit zu tun, wird aber nur in und durch Sprache wirksam. Daher kann sich die Rechtsordnung gegenwärtigen identitätspolitischen Diskursen und ihren sprachlichen Emanationen kaum entziehen. Dies führt zu der Frage nach Leistungen und Begrenzungen juristischer Begriffsbildungen im Allgemeinen und der Wahrnehmung des Menschen in der Welt des Normativen im Besonderen. Inwiefern das Recht den Menschen kategorial und gruppenbezogen erfasst, analysiert und problematisiert Judith Froese ausgehend von einer soziologisch inspirierten Theorie der Klassifikationen.



119,00 €

111,21 € (zzgl. MwSt.)

somit versandfertig, Lieferzeit: 1-3 Werktage

Artikelnummer: 9783161610271
Medium: Buch
ISBN: 978-3-16-161027-1
Verlag: Mohr Siebeck
Erscheinungstermin: 30.04.2022
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2022
Serie: Jus publicum
Produktform: Gebunden
Gewicht: 1004 g
Seiten: 567
Format (B x H): 170 x 248 mm

